

SCOUT SCOUTING

MITTEILUNGSBLATT GR.16 SCHOTTEN

GRUPPENTAG 1979

SOMMERLAGERBERICHTE

VORSCHAU

SCOUT SCOUTING

MITTEILUNGSBLATT GR.16 SCHOTTEN

Z U M G E L E I T :

Wir - das sind die Pfadfinderinnengruppe 16 "U.L.Frau zu den Schotten" und die Pfadfindergruppe 16 "SCHOTTEN" - haben uns entschlossen, dieses Mitteilungsblatt ab sofort gemeinsam zu gestalten. Dieses Blatt erscheint (wie bisher für die Buben) fünfmal jährlich, und zwar anfangs Jänner, März, Mai, September und November.

Die Gründe für die gemeinsame Gestaltung sind vielfältiger Art :

- kostengünstige Herstellung - je größer die Auflage, desto geringer der Preis für ein Exemplar
- kostengünstige Versendung - Versandkosten wesentlich geringer durch Zeitungspporto
- mehr Information - vor allem für Eltern, die Buben und Mädchen in den Gruppen haben
- sinnvolle Gruppenarbeit - die Redaktion soll in die Hände der Ranger und Rover übergehen.

Um Ihnen einen guten Überblick zu ermöglichen, werden wir die Seiten speziell für Mädchen oder Buben durch verschiedene Farben kennzeichnen, den von den Rangern und Rovern gestalteten Teil und Artikel von beiden Gruppen an den Anfang des Blattes stellen.

Die Versendung der Zahlscheine für den Mitgliedsbeitrag erfolgt für die Bubengruppe wie bisher - Quartalszahlungen im Jänner, März, September und November, Spenden = zahlscheine im Mai. Die Regelung der Mädchengruppe war zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht festgesetzt.

Da die Umstellung sicher noch einige Zeit erfordert, bis alles zu Ihrer und unserer Zufriedenheit abläuft, bitten wir jetzt schon um Verständnis für alle Ungereimtheiten - vor allem bei dieser Nummer, da die Herstellung in die Ferienzeit fällt.

Wir ersuchen Sie jedoch, alle Anregungen, Wünsche oder Beschwerden der Redaktion des Mitteilungsblattes schriftlich oder auch dem (der) Abteilungsleiter(in) mündlich bekanntzugeben, damit wir das Blatt nach Ihren Wünschen gestalten können.

Für die Redaktion und die Gruppenleitung der

Gruppe 16/Mädchen

Gruppe 16/Buben

GF Mag. Leni Kleinlein

GFM Peter Müller

E I N L A D U N G Z U M

GRUPPENTAG

FÜR MÄDCHEN UND BUBEN UND DEREN ELTERN

ORT: Wassergspreng bei Weißenbach/NÖ
TERMIN: Sonntag, der 16. September 1979
 Eintreffen bis spätestens 9.15 Uhr
 Ende der Veranstaltung ca. 17.30 Uhr

PROGRAMM: G R O S S E S F A M I L I E N S P I E L
 Hl. Messe
 Gruppenfeier und Überstellungen
 Siegerehrung des Familienspiels

Diese Einladung gilt für alle F a m i l i e n mit Pfadfinderinnen oder Pfadfindern, wobei wir Sie besonders ersuchen, wirklich als ganze Familie unseren Gruppentag zu be- gehen und an den Spielen - eben ein Familienspiel - teilzunehmen.

Auch alle Eltern von Neulingen laden wir recht herzlich zur Teilnahme ein, damit Sie uns - und wir Sie - kennenlernen und allfällige Fragen und Wünsche klären können.

Für Ihr leibliches Wohl steht ein Buffett mit Getränken und warmen Imbißen zur Verfügung.

Fahrtroute: Bundesstrasse 17 (triesterstrasse) - Abzweigung nach Mödling - Richtung Hinterbrühl (nicht durch Ortsmitte) - Restaurant Höldrichsmühle - Abzweigung nach Weißenbach - Bei Gabelung in Weißenbach nach rechts abbiegen - unter Autobahnbrücke nach Wassergspreng - Parkplätze bitte nur nach Anweisungen der Explorerer aufsuchen !
Öffentliche Verkehrsmittel : ÖBB-Autobus Abfahrt von Südtirolerplatz 7.25 Uhr bzw. ab Bahnhof Mödling 8.10 Uhr, Ankunft Weißenbach 8.35 Uhr. Von dort ca. 15 Minuten Wanderung zum Wassergspreng !

Schlechtwetterabsage: Bei ungünstiger Witterung erhalten Sie unter Tel. 63 99 123 in der Zeit von 6.30 - 9 Uhr Auskunft über die Durchführung der Veranstaltung.

Beim Eintreffen im Wassergspreng bitte gleich Startkarte bei der Spielleitung abholen !!

Sollte es Ihnen nicht möglich sein, mit Vater, Mutter und Kind(ern) teilzunehmen, erbitten wir Ihren Anruf an Anton Scharl (33 52 474 oder im Heim der Gr.16, Tel. 63 99 123).

~~Um zahlreiche Teilnahme am Gruppentag 1979 bitten~~

GF Mag. Leni Kleinlein

GFM Peter Müller

AUS DER REDAKTION

Liebe Eltern unserer Pfadfinder, liebe Freunde unserer Gruppe,
kurz und gut: Liebe Leser !

In neuer, hoffentlich attraktiver Form liegt nun das Mitteilungsblatt der Gruppe 16 "SCHOTTEN" vor Ihnen.

Auffallendste Novität: die Einteilung des Magazins in drei verschiedene Teile : ein allgemeiner Abschnitt, für dessen Redaktion die Roverrotte "Herzog Heinrich II. Jasomirgott" und die Ranger verantwortlich zeichnen, und zwei Lokalteile der Buben- und Mädchengruppe, die sich mit Pfadfinderei, Unternehmungen und gruppeninternen Dingen beschäftigen und Ihnen möglichst umfangreiche, genaue und aktuelle Informationen über das Leben und Treiben aller Abteilungen liefern sollen. Diese gruppeninternen Teile werden von den jeweiligen Spartenführern betreut.

Der allgemeine Teil soll sich mit Jugendanliegen, -problemen, -aktivitäten und -wünschen in lockerer, unterhaltbarer Form auseinandersetzen; er soll ein Informations- und Diskussionsforum auch für kritische Stimmen bieten und steht jedem - auch I h n e n - zur Meinungsäußerung offen !

Wir hoffen, daß SCOT-SCOUTING Ihr Gefallen findet und vielleicht etwas mehr als ein nüchternes Mitteilungsblatt darstellt !

Wolfgang Wittmann

IST PFADFINDERTUM NOCH ZEITGEMÄSS ?

- Gedanken über eine Jugendorganisation -

Tausende Jugendliche in Österreich, Millionen Menschen in der ganzen westlichen Welt sind Pfadfinder, vertreten in Wort und Werk das Gedankengut ihres Gründers, Lord Baden-Powell, eines britischen Offiziers der Kolonialzeit.

Kann eine solche Organisation ihre Ideale vom naturverbundenen Leben, Hilfsbereitschaft und Glauben in der Zeit der Gewalt, der Jugend = Kriminalität und des gestörten Verhältnisses zwischen Mensch und Umwelt verteidigen, oder ist sie nur ein Relikt aus vergangenen Zeiten, eine Gemeinschaft von Ewiggestrigen, die sich an eine Idee klammern, die keine Zukunftschancen besitzt ?

Antwort auf diese Frage gibt uns die Statistik: Überall herrscht straker Andrang in den Gruppen, viele Menschen sagen sich los von Dekadenz und Morbidität eines synthetischen, von Primitivität geleiteten Daseins und versuchen Alternativen zu bieten, sich in sinnvoller Arbeit, unterstützt durch die Bemühungen erfahrener, älterer

Gleichgesinnter mit Problemen, Wünschen, Sorgen oder neuen Ideen auseinanderzusetzen.

Dabei stellen sie den lebenden Beweis dar, daß Pfadfinderei und Jugendarbeit Spaß machen und einige der sinnvollsten Hobbys für Junge und Junggebliebene darstellen können.

Daß man als Pfadfinder nicht altmodisch und fortschrittsfeindlich sein muß, beweisen die -übrigens recht gelungen- Versuche der Bundesleitung der PPÖ, durch Abwandlung und Ergänzung ihres Programms Bezug auf die neuen Anforderungen an zeitgemäße Jugendarbeit zu nehmen.

Diese Flexibilität und Aufgeschlossenheit gegenüber allen Positiven, das uns der Fortschritt bringt, hat nicht zuletzt dazu beigetragen, die Pfadfinder zu dem zu machen, was sie heute sind: nämlich die bei weitem größte Jugendorganisation der Welt.

Wolfgang Wittmann

Ich kann mich sehr gut an meine, noch nicht lange zurückliegende Pfadfinderzeit erinnern: sieben schöne Jahre mit Knoten, die immer wieder aufgegangen sind; mit Bastelarbeiten, vor denen mir immer geirrt hat; mit Theorie (wo ich gelernt habe, daß B.P. nicht nur ein Benzinmulti ist), die ich gestrebert habe - wohl wissend, daß die Anerkennung einer Leistung schön sein kann. Übertrieben hatte ich auch, wenn ich nun mit 21 Lenzen objektiv meine bleich gewordenen Hemdsärmel mit den vielen Abzeichen bewundere und daran denke, daß ich früher doch noch etwas mehr Zeit hatte. Was mir damals jedoch aufgefallen ist, war das ständige Wechseln von Abzeichen, Verordnungen, Pfadfindertiteln, Einteilungen und so weiter. Es störte mich nicht sonderlich - mir waren die Erste-Hilfe-Übungen wesentlich lieber. Und Morsen.

Dann stießen die Mädchen zu uns und mir ward kribblig.

Zunächst aus Freude daran, auf einem Lager den Kavalier spielen zu können und den Damen beim Holzhacken und Papieraufklauben den Vortritt zu überlassen.

Ich war ja noch jung.

Schließlich kribbelte es mich aber am ganzen Leib, weil ich falsch verstandene Gleichberechtigung - und jetzt beginnt der Ernst - nicht dulden konnte. Weil das schwache Geschlecht in einem zarten Sacre-Coeur-Blau aufmarschierte, mußten die kleinen grünen Wölflingsmännchen daran glauben und jetzt ebenfalls blau tragen.

Der wirkliche, große und einmalige Pfadfindergründer macht jetzt seiner Gattin Platz und räumt das Feld. Er kann nur mehr 50 % des Ruhms einheimen. Die vereinsrechtliche Bezeichnung "Pfadfinder Österreichs", fast zum Markenzeichen avanciert, wurde umständlich verlängert. Ist das Emanzipation? Ich wünschte, trotz meines

genetisch bedingten männlichen Geschlechtes, die Frauenorganisationen der Parteien hätten genausoviele Rechte. Ist es nicht idiotisch, die vielleicht wichtigsten altbewährten Dinge - Gesetz, Versprechen, Wahlspruch - ebenfalls zu emanzipieren und anzupassen?

Es wird jetzt heißen, man müsse mit gutem Beispiel vorangehen. Bittschön, ist's nicht übertrieben?

Eins möchte ich trotzdem festhalten: Weiberfeind bin ich keiner. Wer mich kennt, weiß das.

Was mich berufsbedingt (Journalist, Anm. der Red.) noch ein bißchen entsetzt, ist, daß trotz Reformen und Reförmchen die Öffentlichkeitsarbeit der PÖ - sorry: PPÖ - vernachlässigt wird! Da ruft man an, weil man über Pfadfinder ein bißchen was berichten möchte und bekommt die Unterlagen 3 Wochen später zugeschickt. Da wundert man sich dann, wenn ein Pfadfinder mit einer alten Dame assoziiert wird, die über die Strasse geführt werden will - oder auch nicht, wie man bei gewissen Witzen immer wieder lesen kann. Und daß manche Pfadfinder in der Heimatstadt nicht mit Uniform herumlaufen - "Bin ich blöd? Mich könnte ja jemand kennen!" Danke, das genügt.

Letzte Wortmeldung, wenn schon von Öffentlichkeitsarbeit die Rede ist: der PPÖ - "WEGWEISER" (Führerzeitschrift, Anm. der Red.) hat sich gut entwickelt: soziale Belange, die mir sehr am Herzen liegen, werden stärker berücksichtigt, nur sollte man mit journalistischem Eifer auch dafür sorgen, daß die Tatsachen stimmen und nicht - wie etwa im WW 3/79 - Zahlen ungeprüft übernommen werden. Und wenn man sie übernimmt, dann mit der Angabe, woher sie stammen.

Möge SCOT SCOUTING mit gutem Beispiel vorangehen und zeigen, daß Gewissenhaftigkeit nicht mit der Zeit kommt, sondern vielleicht eine Lebenseinstellung ist.

CARAVELLES

Optimisten - Wanderlager 1979

1. Juli (Patrolle Igel)
Um halb sieben trudelten wir am Westbahnhof ein. Nach mittelmäßig langem Verabschieden verließ der Zug mit uns den Bahnhof. Mit Essen, Dösen, Tratschen und Spielen verbrachten wir die Fahrt bis Bad Mitterndorf, wo wir um zwölf Uhr unseren „Gewaltmarsch“ begannen. Also anfangs war es ja nicht so arg, aber später ...! Krabe zog hurtig voran, sozusagen als Schrittmacher. Wir legten mehrere Pausen ein, die Rucksäcke wurden allmählich immer schwerer und wir hatten das Gefühl, Wackelpudding-Beine zu haben. Als wir mit heraushängender Zunge das Schutzhaus erblickten, war der Jubel groß. Noch größer war der Seufzer, als uns unsere lieben Führerinnen mitteilten, daß es kein Matratzenlager gäbe und wir zum Naturfreundehaus weitergehen müßten. Langsam gewöhnten wir uns an die Rucksäcke und waren fast traurig, als wir sie schließlich auf unser Lager plumpsen ließen. Wir schrieben unseren Bericht und erwarteten voll Hoffnung das heißersehnte warme Essen. Als es endlich kam, warf uns der betäubende Geruch der urigen Kasnockerl fast um. Krabe aß sie mit großer Begeisterung, die anderen sättigten sich mehr mit Fisolensalat und Gugelhupf!

2. Juli (Patrolle Antilope)
Nach einem tollen Frühstück mit Gugelhupf und Butterbrotchen brachen wir zeitig in Richtung Leistalm auf. Wie graue Heinzelmannchen marschierten wir mit unseren riesigen Regenschirmen im Gänsemarsch einen schmalen Pfad entlang. Der leicht ansteigende Weg führte uns an vielen schönen Wiesenblumen vorbei und an zwei tiefgrünen Seen. Bei andauerndem Regen stiegen wir zwei Stunden schweigend bergan, ohne uns besonders anzustrengen. Die Leistalmhütte war geschlossen und wir nahmen im angrenzenden trockenen Holzschuppen eine kleine Stärkung zu uns. Kurz nach der Rast begann es zu schneien und mit einem Male änderte sich auch die Gegend, es wurde steinig und unangenehm rutschig. Wir standen am Rande einer fast senkrechten Schlucht und eine Kletterpartie im wahrsten Sinne des Wortes begann. Aus Spaß war bitterer Ernst geworden und die glitschigen Seile trugen nicht viel zum Gefühl der Sicherheit bei.

Als wir heil und unversehrt angekommen waren, eröffneten uns unsere Führerinnen, daß wir noch einen Weg von 5 Stunden vor uns hätten. Es regnete immer noch, aber der Weg wurde ebener und freundlicher. Nach eineinhalb Stunden waren wir bei einer Jagdhütte, wo wir unser Mittagessen einnahmen. Etwas später kamen wir an eine Straße und wählten Hinterstoder nicht mehr weit, doch gab es leider auch ein Vorderstoder und ein Mittelstoder und so waren einige von uns recht froh, daß sie schließlich ein Auto mitnahm. Schließlich traf auch der tapfere Rest in der Jugendherberge ein. Alle waren vom Trockenraum und den Vierbettzimmern mit Dusche besonders begeistert. Nach doppelten Portionen Nachtmahl gingen wir satt und zufrieden, aber sehr, sehr müde zu Bett.

3. Juli (Patrolle Antilope)
Wir hatten gehofft, lang ausschlafen zu dürfen - denkste! Was sonst unsere Führerinnen besorgt hatten brachte diesmal ein Lautsprecher zustande, der uns mit dem Ü 3 - Wecker um sieben Uhr aus den Federn holte. Da wir in Hinterstoder bleiben wollten, faulenzten wir noch einige Zeit herum. Die Absicht, im Hotelhallenbad schwimmen zu gehen, mußten wir aufgeben, weil es uns nicht gelang, dort den Vorsimmerdrachen zu überlisten. Dann wollten wir zum Bahnhof marschieren, um die Ankunftszeit von Friedel zu erkunden, die nachkommen sollte. Als wir aber erfuhren, daß der Bahnhof 15 km entfernt ist, gaben wir auf und verbrachten den Vormittag mit einem Tischtennisturnier in der Jugendherberge, das Agnes gewann. Nach den üblichen Käse- und Wurstbrotchen zu Mittag waren wir auf das Nachmittagsprogramm sehr gespannt: auf Häschen-Hüpfen und Bockspringen u.s.w. wären wir aber nicht verfallen. Nach diesen anstrengenden Staffeln mußten wir uns in der Konditorei ausgiebig stärken. Dann wurde Friedel stürmisch begrüßt und nachher wieder Tischtennis gespielt. Schließlich gabs noch einen spannenden Quiz, für den sich jeder fünf knifflige Fragen auszudenken hatte. Nach dem Nachtmahl las uns Krokodax eine „altmodische Drachen- und Prinzensingeschichte“ vor, bei der wir uns köstlich amüsierten. Da wir einen anstrengenden Tag vor uns hatten ging's früh zu Bett.

4. Juli (Patrolle Igel)
Nachdem uns kurz vor sieben wieder der Lautsprecher

herausgeholt und wir gefrühstückt hatten, stapften wir „geschniegelt und geschmagelt“ aus der prachtvollen Jugendherberge und marschierten in Richtung graue Berge. Anfangs nieselte es noch leicht, doch bald konnten wir unsere Regenmäntel verstauen. Bei einem Bauernhof gab man uns Post für die Prielschutzhütte mit. Wir gingen dem Rauschen eines Wasserfalles entgegen und ein korpulenter deutscher Tourist begrüßte uns mit einem knattigem „n Moorgen“. In Nebelschwaden passierten wir den großen und kleinen Ofen und verzehrten an einem feuchten Ort Käsesemmeln und Schokolade. Nach der Rast marschierten wir im Gänsemarsch weiter, sichteten sogar Gamsen und gelangten schließlich entlang einer Materialseilbahn zur Hütte. Nachdem wir unsere Sachen auf dem Lager verstaubt hatten, kamen wir frisch gewaschen und hungrig zum Essen. Friedl las uns eine Geschichte aus dem „Esel Finnigan O Flammigan“ vor, dann sangen wir mit Gitarren-Begleitung und zuletzt entbrannte noch eine hitzige Diskussion zum Thema Schule und Pfadfinderei.

5. Juli

Um neun Uhr brachen wir vom Prielschutzhaus in Richtung Welserhütte auf, nach einer Stunde trafen wir auf ein Rudel Gamsen. Alle zückten ihre Fotoapparate und wir legten eine Rast ein. Dann ging's weiter, allmählich verschwanden die Latzchen und nur noch Moose und Flechten bedeckten spärlich die kahlen Felsen. Noch eine kurze Rast vor dem ersten Schneefeld, dann setzten wir, in dicke Jacken und Pullover eingehüllt, mühsam Fuß um Fuß. Im anschließenden Steilstück half uns eine Gruppe von Studenten, der wir begegnet waren. Sie zogen uns mit Seilen hinauf. Durchnäßt und durchgefroren kamen wir oben an. Wegen des eiskalten Windes verzichteten wir, den Gipfel zu besteigen. Über drei weitere Schneefelder rutschten wir mehr oder weniger freiwillig ab. Um halb fünf gab es in der Welserhütte Mittagessen. Abends erfanden wir Lieder für das Lagerfeuer bei den Wichteln und fielen dann ziemlich erschöpft in die Betten

6. Juli

Eine Stunde vor den anderen stiegen wir (Agnes, Gerlind, Bali und Krabe) hurtig, weil ohne Rucksack, die drei Schneefelder bergan. Kurz nach zehn Uhr waren wir bei der Abzweigung, nach einer halben Stunde Gratwanderung erblickten wir das Gipfelkreuz des Großen Priel. Gleichzeitig verzogen sich die Nebelschwaden und bei Sonnenschein trugen wir unsere Namen ins Gipfelbuch

ein. Krabe spendete uns Schokolade und Kirschenlikör zur innerlichen Aufwärmung. Bald darauf machten wir uns auf den Rückweg, rutschten lustig die Schneefelder hinab und waren zu Mittag auf der Welserhütte. Nach dem Essen stiegen wir weiter ab und trafen beim Jager Simmerlwirt die anderen Optimisten.

Die waren morgens eine Stunde später aufgebrochen. Über einen steinigen rutschigen Weg war Astrid vorangegangen. Da dunkle Wolken aufzogen, ging es eilig hinunter zur Almtalerhütte, wo sich eine große Gruppe von Wölflingen und Wichteln aus Wien aufhielt. Nach dem Mittagessen mit Käse- und Wurstbrot und Apfelstrudel ging es in einem langen Straßenhatscher zum Jager Simmerlwirt weiter. Von dort führen wir wieder vereint bis zu den „Steckerlfischen“, von wo uns Anni auf die Peterlalm zu den Wichteln führte.

7. Juli

Etwas zerknautscht standen wir am Morgen von unserem Strohlager auf. Wir gingen uns zum eiskalten Brunnen der Peterlalm waschen, dann wurden die Rucksäcke fix und fertig gepackt und wir begannen, den Lagerbericht zu schreiben. Zur Preisverteilung wurden wir aufgescheucht. Nach den Wichteln kamen wir an die Reihe. Zuletzt wurden Anna und Eva auf Frettchen und Flamingo ungetauft. Nachmittags brachte Anni die Rucksäcke zum Bus in Grinau, mit dem wir nach Wels fuhren. Nachdem dort alles verladen war, fuhren wir mit Astrid (die anderen Führerinnen waren in Grinau geblieben), Babsi und den Wichteln mit der Bahn nach Wien zurück.

*

Lagerteilnehmerinnen:

Führerinnen: Eva, Friedel, Susi und Astrid;
Patrouille Igel: Bali, Maria, Agnes und Karin;
Patrouille Mungo: Ricki, Chiara, Eve, Anita;
Patrouille Antilope: Angelika, Gerhild, Eva, Anna.

Übernachtungen:

Sonntag: Tauplitz, Naturfreundehaus,
Montag und Dienstag: Jugendherberge Hinterstoder,
Mittwoch: Prielschutzhaus,
Donnerstag: Welserhütte,
Freitag: Grinau, Peterlalm (im Stroh)

* * *

BERICHTE DER GRUPPENLEITUNG:

Liebe Eltern !
Liebe Freunde !

...Thernberg ruft ...!

Wie Sie sicherlich wissen, hat unsere Gruppe von ehemaligen Pfadfindereltern, der Familie Dr. Peloschek, am Stanghof/thernberg ein altes Bauernhaus gemietet, das wir, Eltern, Pfadfinder und Führer, ganz nett für unsere Bedürfnisse renoviert hatten.

Das war vor fast 15 Jahren !

Da man als Wiener die "Feste feiert, wie sie fallen", wollen wir im nächsten Jahr diesen Anlaß auch ordentlich feiern. Mit Gruppentag, Festmesse, Wettkampf usw. am Stanghof und in Thernberg.

Aber ...

... aber vorher - jetzt kommt die Katze aus dem Sack! - wollen, zum Teil müssen wir unser Haus renovieren.

Dazu brauchen wir dringend Ihre Hilfe !

Manuell und finanziell.

Gesucht werden Eltern, Mütter wie Väter, aber auch sonstige willige Opfer, die uns an ein oder zwei Wochenenden im Herbst (voraussichtlich 13./14.Oktober und 20./21.Oktober) oder im Frühjahr tatkräftig helfen. Wer glaubt, uns nicht manuell helfen zu können, kann uns vielleicht mit einer Geldspende unter die Arme greifen.

Wenn Sie glauben, uns irgendwie helfen zu können, wenden Sie sich bitte an einen Führer unserer Gruppe, bei diesem werden Sie alles Nähere erfahren !

Mit besten Dank im Voraus

Ihr



GESUCHT:
MAURER
Unter: "Initiative gegen Abbruchgefahr!"

GESUCHT:
Tischler
Unter: "Holzwurm"

GESUCHT:
Anstreicher
Unter: "Schandfleck"

GESUCHT:
Elektriker
Unter: "Sicher ist sicher"

GESUCHT:
Gartenarbeiter
Unter: "Praxis in Urwaldroden"

GESUCHT:
HILFREICHE ENGEL
Für viele kleine, aber wichtige Arbeiten
Unter: "Habe drei Hände"

FINANZIERUNG
Unter: "Faß ohne Boden!"
Ihr Geld gut ausgeben !
100 % keine Zinsen !

BERICHTE AUS DER MEUTE:

Liebe Eltern !

Ein neues Arbeitsjahr steht vor der Tür, in dem uns einige Veränderungen bevor = stehen.

Unser langjähriger Wolfsmeister und Meutenführer Anton Scharl übergibt heuer die Führung der Meute St.Georg an seine bisherige Stellvertreterin HWM Elisabeth Seidl.

Elisabeth Heinz übergibt nach 6 erfolg = reichen Jahren als Meutenführerin die Führung der Meute St.Franziskus an HWM Wolfgang Wittmann.

Hans-Peter Maresch wird ab September in der Meutenführung mitarbeiten.

Das neue Wölflingsführer-Team besteht nun aus:

HWM Wolfgang WITTMANN	
1190, Daringergasse 16/24/8	32 16 313
HWM Elisabeth SEIDL	
1090, Boltzmanngasse 22/II/7	34 10 012
Martina BERGER	
1200, Staudingergasse 17	33 98 665
Barbara HINTERLEITNER	
1180, Ferrogasse 24/12	47 27 123
Norbert SEIDL	
1090, Boltzmanngasse 22/II/7	34 10 012
Hans-Peter MARESCH	
1010, Kohlmarkt 7	52 60 473
WM Elisabeth HEINZ	
1010, Freyung 6/2	63 80 394
WM Anton SCHARL	
1020, Schwarzingergasse 2/12	33 52 474

Außerdem hat der Meutenrat beschlossen, daß wir bereits heuer unsere Uniform an die neue Verbandsordnung anpassen. Dieses bedeutet, daß wir Sie höflichst ersuchen, Ihren Söhnen blaue Kappen und Hemden zu kaufen. Die dazugehörende lange beige Schnürsamthose ist jedoch nicht so wichtig. Ist es Ihnen aus irgendwelchen Gründen auch immer nicht möglich, diese neuen Uniformen anzuschaffen, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung !

R U D E L E I N T E I L U N G :

MEUTE ST. FRANZISKUS :

<u>Rudel gelb:</u>	<u>Rudel grün:</u>
Wolfgang BEKIC	Florian SEDIVY
Maximilian GRÖLLER	Severin MORITZER
Hermann THOISS	Jakob CUBA
Christian DIETRICH	Fritz HARDEGG
Alexander KRATKY	Markus NOVAK
Markus WILDING	Markus STEINER I
Richard FREY	Robert HATHEYER
Herwig TROYER	Helmut ROLLEDER

Rudel Rot:
 Clemens MORITZER
 Gunther CRETNIK
 Lukas ZEINLER
 Wolfgang ZACHERL
 Alexander HARASEK
 Michael SCHALICH
 Markus STEINER II
 Matthias BRUNNBAUER

Da wir noch keine ernannten LW oder HLW haben, bitten wir, die jeweils erstgenannten sich als provisorische Rudelführer zu betraachten.

MEUTE ST. GEORG:

<u>Rudel Schwarz:</u>	<u>Rudel Weiß:</u>
Oliver TREMEL	Johannes GRÖLLER
Othmar BINDER	Adrian TALOTTA
Adolf HAAG	Thomas BAUER
Lorenz THALLER	Philipp v.HANTIENS
Richard WOLZT	Alexander OSWALD
Gerald BRETTNER-M.	Werner KOLLER
Stephan HÖBINGER	Alexander BÖSE
Wilhelm HOLZER	Harald TACHEZI

Rudel grau:
 Markus TRENKER
 Anton NESTRASCHIL
 Wolfgang GRÜNBERG
 Richard KRÖSSWANG
 Jochen WERNIKE
 Thomas ARNFELSER
 Martin FUNOVICS
 Harald GERBER

P F I N G S T L A G E R 1 9 7 9 :

Traditionsgemäß fand auch heuer unser Pfingstlager, an dem vorwiegend Wölflinge der Meute St. Franziskus teilnahmen, von 1.-4.Juni in Thernberg statt. Trotz der damals herrschenden großen Hitze konnten wir alle geplanten Programmpunkte zur Zufriedenheit aller durchführen. Erfreulich ist, daß dieses Lager vor allem bei den Lagerneulingen großen Anklang fand und für sie eine gute Vorbereitung für das Sommerlager darstellte.

S O M M E R L A G E R 1 9 7 9 :

Unser diesjähriges Sommerlager fand in Stanz/Mürztal statt.

6.00 Uhr.

Im Schlafsaal der Wölflinge erhebt sich das erste "Getobe". Wer noch schläft wird eilends durch lautes Gebrüll geweckt (Insbesondere die Führer)

7.00 Uhr

Endlich steckt ein komplett verschlafener Führer den Kopf in den Schlafsaal: "Guten Morgen" ... und dann fällt schon der erste verhaßte Satz: "Antreten zum Morgensport!". Laut jammernd und schimpfend folgen 17 bereits äußerst muntere Wölflinge ihrem verschlafenen Führer vor das Haus. Dort werden die Knie gebeugt und die Arme geschwungen und dann ... oh Graus, folgt ein harter Schicksalsschlag für 17 Wölflinge: "Alles hinauf, W a s c h e n !!"

Nach der Flaggenparade, bei der die Führer wie immer mit dem "mustergültigen" Benehmen der Meute nicht zufrieden sind, gibt es endlich etwas Erfreuliches: das Frühstück ! 17 hungrige Mägen werden mit 5 l Kakao und 2 1/2 kg Marmeladebrot gefüllt.

Doch schon gehen die Unannehmlichkeiten des Tages weiter: Küchendienst und anschließend Aufräumen für die Inspektion. "Warum muß man denn Aufräumen ? Im Misthaufen lebt es sich genauso bequem. Und noch dazu Ordnung im Rucksack, das ist doch völlig überflüssig !"

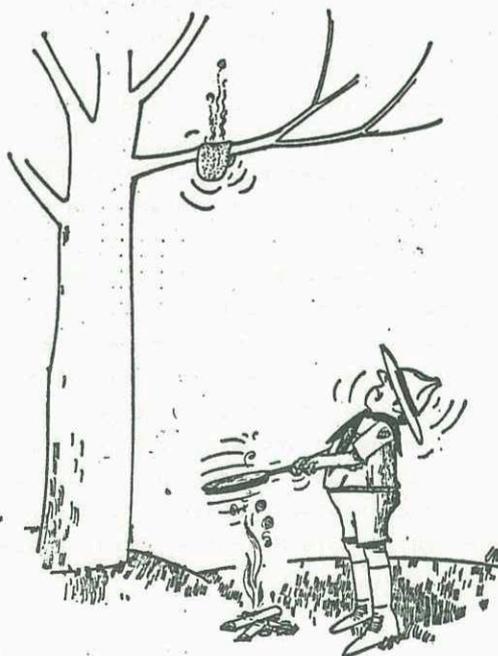
Aber nein, die bösen Führer bestehen darauf ! Sie schauen unter Luftmatratzen und in die Rucksäcke, und nur, weil das Uniformhemd am Boden liegt, bekommt das Rudel einen Schlechtpunkt.

Dann beginnt das Programm: Olympiade, Geländespiel, Sondertreffen und vieles mehr füllen den Vormittag. Nach dem Mittagessen und der Mittagspause geht es mit fröhlichem Spiel weiter. Staffetten, Basteln und Malen lassen den Nachmittag schnell vergehen. Und nach dem Abendessen beginnen wieder die Qualen des Wölflingsdaseins.

Der ohnehin so seifenempfindliche Hals soll gewaschen werden und die Zähne müssen geputzt werden ... so eine Zahnpastaverwendung. Die Füße werden, oh Graus, unters Wasser gehalten und der vielgeliebte Schmutz fließt in Strömen. Dann geht es ab in den Schlafsack, nach der Gruselgeschichte bequemen sich auch die letzten Wölflinge, den gut trainierten Mund zu halten und einzuschlafen. Nach einer halben Stunde verläßt der aufatmende Tagesführer den Schlafsaal mit dem Stoßgebet:

"Lieber Gott, laß sie morgen doch etwas länger als bis 1/2 6 schlafen !"

Elisabeth Seidl



BERICHTE AUS DEM SPÄHERTRUPP:

Liebe Eltern unserer Pfadfinder !

In aller Kürze möchte ich Ihnen einen kleinen Rückblick über die Ereignisse und Veranstaltungen des Spähertrupps seit Erscheinen des letzten Mitteilungsblattes geben:

Der KOLONNEN-PATRULLENWETTKAMPF endete für unsere Patrullen dieses Jahr nicht so erfolgreich wie in den letzten Jahren. Die Patrouille Yak wurde aber dennoch dritter in der Gesamtwertung, die Patrouille Eisbär 5. Im Nachhinein gratulieren wir nochmals !

Das PFINGSTLAGER wurde wieder in Greillenstein bei herrlichem Wetter durchgeführt. Der Höhepunkt war eine Fußballmeisterschaft und eine Nachtwanderung, die die Patrullen selbständig durchführten. Auch wurden viele Erprobungen abgelegt.

Unser SOMMERLAGER - der Höhepunkt jedes Pfadfinderjahres - fand wieder in Neuhof bei Übelbach statt. Leider hatten wir besonders am Beginn recht schlechtes Wetter, doch konnten wir sehr viele Programmpunkte und Veranstaltungen durchführen. Dank des guten Zeltmaterials und der umfangreichen Vorbereitungsarbeiten überstanden wir alle den Regen ohne Probleme.

Die wichtigsten Programmpunkte waren: Der Waldläufertag: Nach der Besichtigung der großen Ausstellung im Zisterzienserstift Rein begann der Waldläufertag so plötzlich, wie noch nie bisher (Die Rucksäcke und Verpflegung brachten die Führer unbemerkt nach). Die Patrullen mußten mit Karte und Kompaß eine größere Strecke zurücklegen und erreichten auch - mehr oder weniger - schnell das Ziel. Unterwegs mußten einige Aufgaben erledigt werden. Was uns Führer sehr gefreut hat, war, daß dieses Jahr fast alle Patrullen den richtigen Weg sehr schnell gefunden haben und sich kaum verirrtten. Anscheinend haben die Buben in den letzten Jahren doch etwas gelernt. Gewonnen hat schließlich die Patrouille Eisbär diesen Waldläufertag.

Die Lagerolympiade, welche aus sehr vielen verschiedenen Bewerben bestand, gewann Andreas BURGSTALLER. Wir gratulieren nochmals ! Der Lohn war ein sehr schöner Preis.

An Ausbildung wurden diesmal einige Spezialabzeichen teilweise vollendet, teilweise begonnen: Kochen, Beschleichen, Pionier, Überleben. Die Spezialabzeichen werden demnächst verliehen bzw. einiges muß noch fertig gemacht werden.

Ich glaube, daß dieses Sommerlager trotz des teilweise schlechten Wetters sicherlich für alle Buben ein schönes Erlebnis war und möchte Sie, liebe Eltern, bereits jetzt bitten, schon für nächstes Jahr in der Urlaubsplanung den Sommerlagertermin vorzuzeichnen. Dieses Jahr konnten leider einige Buben nicht auf das Lager mitfahren. Für die betroffenen Patrullen war dies leider - zumindest am Anfang - nicht sehr angenehm. Es ist dadurch doch der Patrullenzusammenhalt zerstört !

Und nun zur VORSCHAU: den genauen Terminkalender bis einschließlich Sommer 1980 werde ich im nächsten Mitteilungsblatt veröffentlichen. Einstweilen nur folgende Termine bitte vormerken:

TERMINE:

Mittwoch, 12.9.1979 17.30 Uhr HEIMABEND für alle alten Späher bis ca. 18.30 Uhr, anschließend TRUPPRAT mit Einteilung der neuen Patrullen. Alle Kernetten und Hilfskernetten bitte zuverlässig erscheinen !

Donnerstag, 1.11. - Sonntag, 4.11.1979
HERBSTLAGER in Thernberg

Voraussichtlich 8./9.12.1979:
Kernetten-Ausbildungslager.

Als nächstes nun die neue HEIMABEND-EINTEILUNG:

Diese Einteilung ist noch nicht endgültig. Änderungen bitte jedoch nur nach vorhergehender Absprache mit den Führern!

Die ersten Heimabende in dieser Zusammensetzung finden am Dienstag, den 18.9. bzw. Mittwoch, den 19.9.1979 statt.

Dienstag-Heimabend:

Miksche Roland,	Karabece Selim,
Albrecht Sotriffer,	Martin Drenth,
Peter Steiner,	Martin Hrysak,
Peter Knezevic,	Johannes Assem,
Konrad Abensperg,	Alexander Treml,
Christoph Ceska,	
Hans Christian Braun,	Georg Wilvonseder,
	Alexander Schunack,
Andreas Miksche,	Erol Karabece,
Bernhard Novak,	Christian Holzer

Mittwoch-Heimabend:

Leonhard Wolzt	Nikolaus Thierry
Bernhard Sigmund,	Markus Knezevic,
Felix Wirthmann,	Ewald Böhm,
Alexander Klenner,	Michael Wolzt,
Peter Pongratz,	Julius Kratky,
Kurt Wittmann,	Martin Schwarz,
Andreas Cretnik,	Oliver Navole,
Benedict Marginter,	Harald Hild,
Stephan Thierry,	Markus Schlinke,
Christoph Kummer,	Alexander Bear,
Markus Knell	

Die Patrolleneinteilung wird am Gruppentag bekanntgegeben.

Abschließend darf ich Sie bitten, die Buben pünktlich und regelmäßig zu allen Veranstaltungen zu schicken, da dies die Grundbedingung für den Verbleib bei den Pfadfindern ist !

Ich danke für Ihre Mithilfe und hoffe auch im kommenden Jahr auf gute Zusammenarbeit

Ihr Wolfgang Krones

BERICHTE AUS DEM EXPLORERTRUPP:

Liebe Eltern und Freunde !

Trotz des Schulschlusses und der damit verbundenen Abschlußprüfungen war der Explorertrupp erfreulicherweise vor dem Sommer so aktiv, daß es hier aus Platzgründen nicht möglich ist, ausführliche Berichte über alle Veranstaltungen zu bringen. Trotzdem möchte ich zu Ihrer Information kurz die wichtigsten Punkte erwähnen :

Am Georgstag wurde eine von den Kornetten und Hilfskornetten der Patrullen Panther und Woodstock ausgearbeitet CAEX-RALLYE für alle Caravelles und Explorer unserer Kolonne durchgeführt: diese Quizrallye wurde von allen Teilnehmern als sehr gelungen gelobt !

Im Rahmen eines FEUERWEHRKURSES, den "Itzi" Vonasek und die Freiw. Feuerwehr Klosterneuburg gestalteten, erwarben die Explorer Grundkenntnisse der Feuer- verhütung und -bekämpfung und bekamen einen Einblick in die technischen Auf-

gaben der Feuerwehr. Bei einer Exkursion konnten auch einige praktische Übungen an Feuerwehrgeräten durchgeführt werden.

Erstmals wurde heuer SEGELN in das Explorerausbildungsprogramm aufgenommen: die notwendigen theoretischen Kenntnisse wurden von Segelinstruktoren aus den Reihen der älteren Explorer an 2 Abenden vermittelt. Am SEGELWOCHESENDE machten wir die Gewässer des Neusiedlersees unsicher und versuchten, den Landratten den Unterschied zwischen Wende und Halse beizubringen: am Ende war nicht nur der Führer nervlich am Boden zerstört, sondern auch ein Segelboot versenkt. Bei den REGATTEN um den EXPLORER-CUP gab es hingegen keine Unfälle, sondern harte Kämpfe um den Sieg, wobei wiederum Max Kuderna seine Klasse unter Beweis stellen konnte. Doch auch unsere jungen Bootsbesetzungen hielten sich gut: bei der CAEX-REGATTA, an der sich

Explorer aus 5 Wr.Gruppen beteiligten, konnte nur eine Seepfadfinder-Crew mit dem zweiten Platz reüssieren, alle anderen Boote landeten erst hinter unseren Explorern !

Das PFINGSTLAGER wurde als Patrollen-Survival-Wanderung gestaltet: in unbekanntem Gelände mußten die Patrollen ohne Karte das vorgesehene Ziel erreichen, sich aus Rohprodukten versorgen, biwakieren und Naturbeobachtungen ausführen. Einige Zitate aus den Wanderberichten sollen davon einen kleinen Eindruck geben:

"Abmarsch 9 h - sehr heiß, aber lustig. Sauerbrunn kostete uns auf Grund reifer Weichsel- und Kirschbäume über eine Stunde! Schleichpfad rechts den Berg hinauf, östlich in Schlucht hinunter, wieder hinauf, Rast, dann hinunter. Kleine Erfrischung: lehnen uns an einen Zaun, wo uns der rotblühende Rasensprenger erreichen kann.

Wir schlugen zwischen Bach und einem Streifen Laubwald unser Lager auf; es war sehr schwül und der Rauch des Feuers sammelte sich im Tal, ohne aufzusteigen. Die Nacht war trocken, nur etwas kälter, als wir es uns vorgestellt hatten. Dieter, der in seiner Vermessenheit nur eine dünne Decke mitgenommen hatte, bekam das auch genügend zu spüren.

Um 6 holte uns die Sonne aus den Schlafsäcken: wir kochten zum Frühstück unter anderem auch Fichtennadeltee, der aber so säuerlich-bitter schmeckte, daß wir es beim Kosten bewenden ließen.

Wir setzten den Weg nach Süden fort: nach Hügelauf-, Hügelabwanderung mit 2 h Mittagsrast gab uns nur mehr die Hoffnung auf das Bad am nächsten Tag immer wieder neue Kraft für den anstrengenden Hartscher: die Füße waren bald nur mehr "ein brennendes Schmerzgefühl in 1/2m Umkreis am unteren Ende des Körpers"

In Landsee fanden wir eine schöne Lagerwiese am Fuße der Ruine; nach und nach kamen auch die anderen zum Lagerplatz. Die Nacht schliefen fast alle im Freien (obwohl man unter Planen eigentlich auch im Freien liegt), und am nächsten Tag fuhren wir nach St. Martin ins Freibad, wo wir bis zur Heimfahrt blieben."

(Berichte P.Fuchs und Schwalbe)

SOMMERLAGER 1979 IN STANZ :

"Stanz im Mürztal begrüßt seine Gäste": schon zum zweitenmal wurden wir Explorer in Stanz freundlich aufgenommen. Durch die Vermittlung von "Toanli" Stadlhofer, dem Obmann des Fremdenverkehrsvereins, war unser 10-tägiges Lager bestens durchgeführt - bis auf das Wetter, "das was" uns einen dicken Strich durch die Rechnung machte. Denn viele unserer vorgesehenen Aktivitäten fielen im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser. Dies führte aber dazu, daß unser Lager ein Salonlager wurde, eine Tatsache, die die Wenigsten störte.

Vom Lagerauf- und abbau muß man ja wohl in unserem gereiften Alter nicht mehr sprechen. Am Dienstag besuchte uns unser fliegender Kurat P. Leander Fischer und während draußen ein Gewitter niederprasselte, feierten wir eine Messe in der Stanzer Pfarrkirche !

Besuche im Sägewerk und in der Imkerei wurden ebenso durchgeführt wie ein Sozialeinsatz, bei dem wir die vermorschte Bretterumrandung des Stanzer Badesees abtrümmelten. Bei einer Feuerwehrrübung gelang es uns beinahe, die Schläuche rettungslos ineinander zu verknoten und die Feuerwehrmänner durch Lachkrämpfe außer Gefecht zu setzen. Fischen, Klettern, Höhlenerforschen gehören aber auch zu unseren pfadfinderischen Aktivitäten, genauso wie eine 24-Stundenwanderung und eine F...!?

Doch auch um die Wölflinge kümmerten wir uns, die wir, da sie nur wenig entfernt lagerten, zu einem Nachmittag im Lager einluden. Dies wurde dann mit einem "Eierhörnchen-(Fr)Essen" ausgeglichen. Abends ging es oft genug auf ein Bier und Schokoladepalatschinken in den Ort (siehe Travnicek!). Und wie es halt so spielt im Leben gehören zum Lager auch die Lagerfeuer. Mit dem folgenden "Travnicek in Stanz" und manch anderen Sketches verabschiedeten wir uns von der Stanzer Bevölkerung mit einem großen Dankeschön für ein zwar verregnetes, aber dennoch gelungenes Sommerlager 1979 !

Harald Büchel

„TRAVNICEK IN STANZ“

Von D.Papsch & H.Büchel

An dieser Stelle sei allen Explorerr gedankt, für die das Sommerlager nicht mit der Heimreise beendet war, sondern die tatkräftigst mithalfen, die Zelte zu trocknen und das Lagermaterial zu versorgen !!

T: GrÜB Gott !

F: Ja, Grüzi Travnicek, nett Sie zu sehen !

T: Kann I net sagen !

F: Sagen`s, Travnicek, Sie schau ja aus wie ein Neger, na sag ma wie ein Topfenneger. Wo waren Sie denn im Urlaub? Warn`S wieder an der Adria ?

T: Naa, I hab ma dacht, Südtirol den Südtirolern und bin net hingfahren.

F: Ja wo waren Sie denn dann, Travnicek ?

T: Na wissen`S, I hab mi an den Slogan ghalten: "Österreich ist schön, komm, Bleib!" Nocha bin I in die Steiermark gefahren.

F: Steiermark - schön ! Herrliche Berge, saftige Wiesen !

T: Nasse Wiesen und wiederliche Berg.

F: Na, was haben Sie denn erlebt? Waren`s wandern und schwimmen ?

T: Was I erlebt hab? Regen.

F: Und was noch ?

T: Kälte.

F: Und noch ?

T: Gasthaus.

F: Na, wie ich Sie kenne, habn Sie sich den besten Wirten ausgesucht, net wahr ?

T: Oberer Gesselbauer. A Krügerl Bier, Schokoladepalatschinken - ein Gedicht !

F: Na Travnicek, Sie kommen ja richtig ins Schwärmen, das ist ja schon fast zuviel des Guten. Aber Sie sind ja die ganze Zeit so passiv, warum sind Sie denn auffigfahren ?

T: I hab mein Sohn im Pfadfinderlager besucht.

F: Pfadfinder, schön - wandern, zelten !

T: Zelten? Na gut, geht noch, aber Wandern, bei dem Regen ??

F: Sagen`S einmal, Travnicek, was haben Sie denn die ganze Zeit mit dem Regen?

T: Was I mitm Regen hab, wanns fünf Tag durchgeregnet hat ???

F: Aber 5 Tage, was sind denn 5 Tage von einem 14-tägigen Urlaub ?

T: Ja 14 Tag, so hab I auch träumt. Eine Woche war I oben.

F: Ja wieso denn das, Travnicek ?

T: Na, wie`s so gregnet hat, hab I ma dacht, fahrst halt gleich ahm.

F: Na und nachher ?

T: Nachher ist`s schön geworden !

Truppchronik:

Das SILBERNE LORBEER = BLATI, die Auszeichnung für den herausragendsten Explorer des Sommer = lagers, wurde diesmal

Thomas GROSSBIES

überreicht !

DAS NEUE ARBEITSAJAHR

wird manch einschneidende Veränderungen bringen: durch die Überstellung der Explorer der Patrullen Fuchs, Schwalbe und Steinbock am Gruppentag zu den Rovern wird trotz einiger Neuzugänge aus den Reihen der Späher nur mehr ein Explorerttrupp mit drei Patrullen geführt werden können. Da sich erfreulicherweise auch einige neue Mitarbeiter für die Trupp = führung gefunden haben, hoffen wir, auch in Zukunft in Zusammenarbeit mit den Kornetten und Hilfskornetten ein ansprechendes, interessantes und weit gefächertes Programm gestalten zu können.

Bitte entnehmen Sie dem Terminkalender die FIXTERMINE für September 1978 und die Terminvorschläge für die weiteren Herbstveranstaltungen: diese können nach Besprechung im Kornettenrat noch geändert bzw. ergänzt werden !

Viel Schwung, Eifer und Interesse wünscht allen Explorern im neuen Arbeitsjahr

Euer

FM Dr. Heinz Weber

TERMINE

FÜR EXPLORER :

Donnerstag, 6.Sept. 1979 KORNETTENRAT 18-20 Uhr
-Alle an der Mitarbeit beim Gruppentag Interessierten sind herzlich eingeladen !!

11.Sept.1979 HEIMABEND Trupp II

14.Sept.1979 HEIMABEND Trupp I

16.Sept.1979 G R U P P E N T A G (Siehe S.2)
Teilnahme im Rahmen der Familie oder als Mitarbeiter !!

18.Sept.1979 1.HEIMABEND des neuen Trupps

29./30.Sept.79 KORNETTEN-AUSBILDUNGSLAGER

26.-28.Okt.79 RADTOUR

24./25.Nov.79 THEATERABENDE

25.Nov.1979 JUGENDMESSE

8.-9.Dez.79 WINTERLAGER

SCHOTTLANDFAHRT 1980

Für unser Explorer/Rover-Auslandslager 1980 in Schottland sind bereits zahlreiche Voranmeldungen eingetroffen und die ersten Kontakte mit den Organisatoren geknüpft.

Derzeit sind noch einige wenige Plätze zur Vervollständigung der Patrullen frei: Interessenten bitte sofort untenstehenden Anmeldeabschnitt der Truppführung übergeben !!

Die vorgesehenen Details dieser Auslandsfahrt finden Sie im letzten Mitteilungsblatt bzw. sind auf Anfrage bei der Truppführung erhältlich !

BERICHTE DER ROVERROTTE:

HRM Ing. Karl Velechovsky



Ade !
Er hat uns im Stich gelassen !
Er ist nach Linz übersiedelt .
Wegen eines Mädchens.
Um zu heiraten !

Jetzt, aber erst recht - denn es geht auch ohne ihn !!

Wir Rover - ja, auch D U bist gemeint! - treffen einander am Mittwoch, den 5.Sept. um 19.30 Uhr zu einer

RUNDENVERSAMMLUNG

bei der die künftige Arbeitsweise und unser Leitungsgremium festgelegt werden soll! Erscheinen für alle Rover, die Interesse an weiterer aktiver Mitarbeit haben, eine Selbstverständlichkeit !!

P A U L U S T A G 1 9 7 9 :

Was unsere Ranger konnten, können wir schon lange ! Diesmal kommt das güldene Beil zu uns ! Es ist Ehrensache, daß alle Roverrunden - auch die Jungrover!! - diesmal am großen Ranger-Rover-Wettkampf möglichst vollständig teilnehmen, oderrr ???! (Drohender Unterton leider schriftlich nicht darstellbar! Anm.d.Verfassers)

Termin: 22./23.Sept.1979
Ort: Grub bei Horn/NÖ
Kosten: 70,- bei Anmeldung(Teilverpflegung und Startgeld)
Anmeldung: Bis spätestens 11.September bei Heinz Weber

V O R A N M E L D U N G :

Mein Sohn geb. am
wird voraussichtlich an der Schottlandfahrt 1980 teilnehmen.

Wien, am

.
Unterschrift